

Newsletter September 2023

Ombudsstelle für Studierende NEU

Per 23. Mai 2023 wurde Frau Mag.^a Anna-Katharina Rothwangl mit der Leitung der Ombudsstelle für Studierende im Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung betraut. Frau Mag.^a Mirjam Meindl übernimmt ab August 2023 die stellvertretende Leitung. Zudem wurde im Rahmen eines Reformprozesses der Ombudsstelle für Studierende Frau ao. Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Edith Littich, ehemalige Vizerektorin für Lehre an der Wirtschaftsuniversität Wien, von Herrn Bundesminister ao. Univ.-Prof. Dr. Martin Polaschek als Ministerbeauftragte für das Ombudswesen per 1. Juni 2023 als Hochschulombudsfrau bestellt.

Hochschulombudsfrau Edith Littich



Per 1. Juni 2023 wurde Frau ao. Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Edith Littich von Herrn Bundesminister ao. Univ.-Prof. Dr. Martin Polaschek als Hochschulombudsfrau bestellt. In dieser Funktion berät und unterstützt sie die Ombudsstelle für Studierende und trägt damit zur Stärkung des Ombudswesens in Österreich bei. Über die Anliegen und Themen, die an die Ombudsstelle für Studierende herangetragen werden, wird Edith Littich dem Herrn Bundesminister regelmäßig berichten. Durch ihre jahrelange Tätigkeit als Vizerektorin für Lehre an der Wirtschaftsuniversität Wien ist Edith Littich sehr vertraut im Umgang mit studentischen Anliegen, systemischen studienbezogenen Themen und den Prozessen bei der Erstellung von studienrechtlichen Regelungen. Ihre Expertise wird die Tätigkeit der Ombudsstelle für Studierende bereichern.

Markus Seethaler



Mag. Dr. Markus Seethaler verstärkt seit März 2023 das Team der Ombudsstelle für Studierende im BMBWF. Sein Doktoratsstudium Philosophie hat er 2022 abgeschlossen. Seine Dissertation zur Frage des Umgangs mit moralischen Meinungsverschiedenheiten wurde mit dem GEWI-Preis 2023 der Universität Graz ausgezeichnet. Neben einer regen Lehrtätigkeit an verschiedenen Hochschulen hat Markus Seethaler im Rahmen eines Mentoring-Programms an der Universität Graz Masterstudierende der Philosophie von 2017-2020 in akademischen und studienorganisatorischen Belangen unterstützt. Auf Grundlage seiner Erfahrungen als Studierender, Mentor, Projektmitarbeiter und Lehrbeauftragter bringt er Einblicke in unterschiedliche Aspekte des Hochschullebens in seine Tätigkeit an der Ombudsstelle für Studierende mit ein.

Neuigkeiten aus der Ombudsstelle für Studierende im BMBWF

Fachtagung zu Validierungsverfahren im österreichischen Hochschulraum

Am Freitag, den 13. Jänner 2023 fand eine von der Ombudsstelle für Studierende gemeinsam mit dem BMBWF (Referat II/7a) organisierte Fachtagung zu Validierungsverfahren im österreichischen Hochschulraum statt. Seit dem Studienjahr 2022/23 können an öffentlichen Universitäten und Pädagogischen Hochschulen – nach Durchführung eines Validierungsverfahrens – beruflich und außerberuflich erworbene Kompetenzen anerkannt werden. An Fachhochschulen ist eine Anerkennung dieser Kenntnisse ebenfalls möglich. Privatuniversitäten können autonom entscheiden, ob sie entsprechende Kenntnisse anerkennen.

Die Ziele der Tagung bestanden darin, einen Überblick über bereits implementierte Satzungsbestimmungen an den hochschulischen Bildungseinrichtungen zu geben, einen Austausch über entsprechende Verfahren und Erfahrungen zu ermöglichen, und die Anwendung der gesetzlichen Anerkennungs- und Validierungsbestimmungen in Workshops zu erarbeiten.

Neben Fachreferaten von Expert*innen zu verschiedensten Themen rund um Validierungsverfahren, bot die Tagung die Möglichkeit in Workshops Fallbeispiele zu diskutieren und Lösungsansätze zu erarbeiten.

Für Jänner 2024 ist ein Follow-up Fragebogen an die Vortragenden geplant, bei dem insbesondere evaluiert werden soll, inwiefern Regelungen für Validierungsverfahren an den hochschulischen Bildungseinrichtungen implementiert wurden und welche Erfahrungen mit Validierungsverfahren gemacht worden sind.

Netzwerktreffen und Trainingsprogramm

Am Montag, den 15. Mai 2023, fand ein ganztägiges Arbeitstreffen in Wien statt, das vom Hochschulombudsnetzwerk veranstaltet wurde. Es ist geplant daraus eine wiederkehrende Reihe zu machen, die einmal im Semester die Möglichkeit für Austausch und Weiterbildung für studentische Ombudsstellen an hochschulischen Bildungseinrichtungen bietet.

Der Workshop war in zwei Teile gegliedert. Am Vormittag ging es um den internen Austausch der Hochschulombudsstellen und die Weiterführung und Weiterentwicklung des Netzwerkes. Am Nachmittag wurde ein Trainingsprogramm zu Konfliktlösungsmethoden angeboten.

Der nächste Termin des Netzwerktreffens und Trainingsprogramms ist für Ende November geplant. Genauere Details werden zeitgerecht auf unserer Webseite veröffentlicht und an die dezentralen studentischen Ombudsstellen verschickt werden.

Virtueller Austausch

Die Ombudsstelle für Studierende organisiert in regelmäßigen Abständen virtuelle Veranstaltungen, die als 30-minütige Austauschformate konzipiert sind. Zu aktuellen, für Ombudsstellen relevanten Themen, werden Vortragende eingeladen, die mit einem kurzen Input zu dem Thema hinführen. Anschließend bietet sich die Gelegenheit für Diskussion und Austausch zum jeweiligen Thema.

Der Auftakt zu diesem neuen Format fand am Donnerstag, den 06. Juli 2023, von 11:30-12:00 Uhr statt. Das Thema war „Datenschutz an hochschulischen Ombudsstellen“. Mag. Michael Gruber vom BMBWF hat einen Vortrag zu Datenschutzerklärungen für Ombudsstellen gehalten. Mag.^a Anna-Katharina Rothwangl hat daraufhin das neue Löschkonzept der Ombudsstelle für Studierende im BMBWF vorgestellt. Anschließend gab es Raum für Fragen und Diskussionen.

Die nächste Ausgabe des virtuellen Austausches findet am Donnerstag, den 14. September 2023, von 11:30-12:00 Uhr zum Thema „Bedrohungsmanagement an Hochschulen“ statt. Josef Scheibenpflug (Sicherheits/Securitymanager in der Abteilung für Arbeitnehmer*innenschutz und Infrastrukturelles Facility Management und Leiter des Bedrohungsmanagements der Universität Wien) wird einen Input zur Frage des Bedrohungsmanagements an Hochschulen vortragen. Der Umgang mit Studierenden oder anderen Universitätsangehörigen, welche Drohungen gegenüber anderen Personen aussprechen oder ein Verhalten an den Tag legen, welches eine Gefahr für Dritte darstellt, kann eine besondere Herausforderung für Ombudspersonen darstellen. In diesem virtuellen Austausch soll der rechtliche Rahmen ebenso wie Präventionsmechanismen und konkrete Hilfestellungen besprochen werden.

Internationale Kooperationen und Aktivitäten

Training Activity Program 2023 organisiert durch das European Network of Ombuds in Higher Education (ENOHE)

Von 12. bis 13. Juni 2023 fand das erste vom European Network of Ombuds in Higher Education (ENOHE) organisierte und entwickelte Training Activity Program (TAP) an der Karls-Universität in Prag statt.

Im Zuge des TAP stand das Erlernen von Fähigkeiten in drei Themengebieten im Mittelpunkt, die von ENOHE-Mitgliedern im Zuge einer Umfrage als besonders wichtig für die Tätigkeit als Ombudsperson identifiziert wurden: (a) Mediation, (b) Umgang mit Beschwerden und (c) Konfliktlösungen. Geleitet wurden die Themenblöcke von PhDr. Dana Potočková, MA, MDR (Mediation), Jean Grier (Umgang mit Beschwerden) und Assistant Professor Dr. Brent Epperson (Konfliktlösungen). Alle Trainer*innen haben ihre umfassenden Erfahrungen in den jeweiligen Gebieten und im Ombudswesen im Allgemeinen eingebracht. Die Themenblöcke waren gekennzeichnet von einer prägnanten theoretischen Einführung und umfassenden praktischen Übungsmöglichkeiten für die Teilnehmer*innen.

In die Planung, Organisation und Durchführung des TAP war auch die Ombudsstelle für Studierende im BMBWF tatkräftig involviert. Mag. Thomas Rypka (mittlerweile Mitarbeiter und

Ansprechpartner für die Ombudsstelle für Studierende in der Abteilung für Rechtsfragen und Rechtsentwicklung und Internationales Hochschulrecht im BMBWF), Mag.^a Anna-Katharina Rothwangl und Dr. Josef Leidenfrost, MA haben das Programm mitentworfen. Josef Leidenfrost hat zudem den ersten Tag des TAP moderiert und eine Session über grundlegende Richtlinien für Ombudspersonen an Hochschulen geleitet.

Für die meisten Teilnehmer*innen des TAP war dies auch eine hervorragende Vorbereitung auf die im unmittelbaren Anschluss angesetzte ENOHE Konferenz.



ENOHE 2023

Von 14. bis 16. Juni 2023 fand heuer die 18. jährliche Konferenz des European Network of Ombuds in Higher Education (ENOHE) statt. Austragungsort der diesjährigen Konferenz war die Karls-Universität in Prag.

Die jährliche ENOHE Konferenz bot eine hervorragende Gelegenheit, sich mit an Hochschulen tätigen Ombudspersonen aus verschiedensten Ländern zu vernetzen und auszutauschen. Während die konkreten Strukturen und Modelle durchaus Unterschiede aufweisen, sind viele Herausforderungen und Themenfelder länderübergreifend ähnlich. Inhaltlich wurde im Zuge der Konferenz beispielsweise besprochen, welche Art von Kooperationen zwischen Studierendenvertretungen und Hochschulombudsstellen möglich sind, wie sich Vertrauen von Studierenden und Institutionen in Ombudsstellen aufbauen und erhalten lässt, wie genau die Rolle von Ombudsstellen für Studierende definiert werden kann, welche Werte und Prinzipien von Ombudspersonen vertreten werden sollten, inwiefern die Arbeit von Ombudspersonen evaluiert werden kann, oder wie man mit besonders herausfordernden Fällen und Situationen umgehen könnte. Im Zuge der Konferenz fand am Donnerstag, den 15. Juni 2023, die

Generalversammlung des europäischen Netzwerks statt. Dabei wurde Jean Grier als neue ENOHE-Präsidentin gewählt. Thomas Rypka wurde als Kassier in das ENOHE-Board gewählt. Zudem wurde bei der Generalversammlung ein Vorschlag für neue Statuten von den Mitgliedern bestätigt. Diese sehen unter anderem vor, dass die Ombudsstelle für Studierende im BMBWF zukünftig durch ein administratives Office eng mit der Vereinstätigkeit von ENOHE verknüpft ist. Mit Anna-Katharina Rothwangl wurde darüber hinaus die Leiterin der Ombudsstelle für Studierende als permanentes Boardmitglied aufgenommen.

Das Gala-Dinner bot im Anschluss an die Generalversammlung den perfekten Rahmen für einen sentimentalischen Abschied. Josef Leidenfrost wurde für seine langjährige Tätigkeit als ENOHE-Präsident sowie für seinen unermüdlichen Einsatz für den Verein und das Ombudswesen im Hochschulbereich im Allgemeinen gedankt. Er wird dem Verein ein weiteres Jahr als presidential advisor mit seiner Erfahrung und Expertise zur Verfügung stehen.

Eine Mitgliedschaft bei ENOHE und damit Zugang zu Informationen, Netzwerkmöglichkeiten und Veranstaltungen, kann auf der ENOHE-Homepage (<https://www.enohe.net/become-a-member/>) beantragt werden.



Veranstaltungen

Virtueller Austausch: Bedrohungsmanagement an Hochschulen

14. September 2023 (11:30-12:00 Uhr)

Online

Mit einem Vortrag von Josef Scheibenpflug (Sicherheits/Securitymanager und Leiter des Bedrohungsmanagement der Universität Wien)

Konferenz: Studierende im FOKUS: Auf Augenhöhe mit guter wissenschaftlicher Praxis

10. – 11. Oktober 2023

Innsbruck

Anmeldungen können bereits über veranstaltung@hochschulombudsstelle.at bei Frau Elma Maslak erfolgen.

Die Ombudsstelle für Studierende im Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) lädt gemeinsam mit der Universität Innsbruck und dem Kompetenzzentrum für Akademische Integrität der mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien zu einer Veranstaltung zum Thema Studierende im FOKUS: Auf Augenhöhe mit guter wissenschaftlicher Praxis am 10. und 11. Oktober 2023 an der Universität Innsbruck ein.

Der Fokus der Konferenz liegt einerseits auf dem Thema des redlichen wissenschaftlichen Arbeitens an sich und andererseits auf der Frage, wie es gelingen kann eine den Werten der wissenschaftlichen Integrität verschriebene Grundhaltung zu vermitteln und ein sicheres Arbeitsumfeld für Studierende zu gewährleisten, in dem diese den Umgang mit GWP und KI erlernen können.

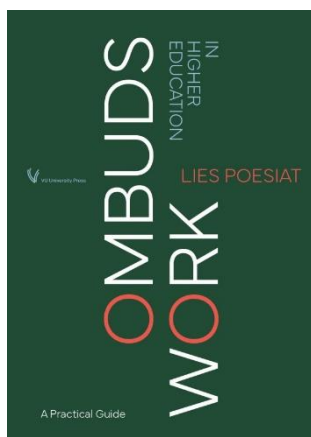
Während des ersten Tages der Veranstaltung (Di., 10. Oktober 2023) liegt der Fokus auf der guten wissenschaftlichen Praxis. Thematisch wird auf die Bedürfnisse von Studierenden eingegangen, der Umgang mit Plagiaten an Hochschulen besprochen, Ablauf und Handhabung von Verfahren zu wissenschaftlichem Fehlverhalten behandelt und die Frage nach einem sicheren Arbeitsumfeld und einer fördernden Betreuungskultur für Studierende diskutiert. Am zweiten Tag der Veranstaltung (Mi, 11. Oktober 2023) soll eine Brücke von GWP zum Umgang mit KI an Hochschulen geschlagen werden. Neben einer Darstellung der ethischen Herausforderungen im Umgang mit KI an Hochschulen, wird es einen Überblick zum rechtlichen Rahmen, eine Darstellung konkreter Regelungen im Umgang mit KI an Hochschulen und die Ausarbeitung von zukunftsorientierten Handlungsansätzen geben.

Netzwerktreffen und Trainingsprogramm

Das nächste Netzwerktreffen und Trainingsprogramm für hochschulische Ombudspersonen ist für Ende November geplant. Die Aussendung des genauen Termins erfolgt zeitnah.

Literaturtipp

Buchvorstellung: Lies Poesiat (2022): Ombudswork in Higher Education, Amsterdam: VU University Press.



Das Buch von Lies Poesiat, ehemalige Ombudsfrau der Vrije Universiteit (VU) Amsterdam, bündelt die unterschiedlichen Rollen, Aufgabenbereiche, Themen und Herausforderungen der Ombudsarbeit an einer Hochschule. Neben Grundsätzen der Tätigkeit und Mediationsaufgaben von Ombudspersonen wird der Mehrwert von Ombudsstellen für Hochschulen zum Ausdruck gebracht. Durch konkrete Fallbeispiele aus ihrer täglichen Arbeit wird die Tätigkeit einer Ombudsperson anschaulich dargestellt.